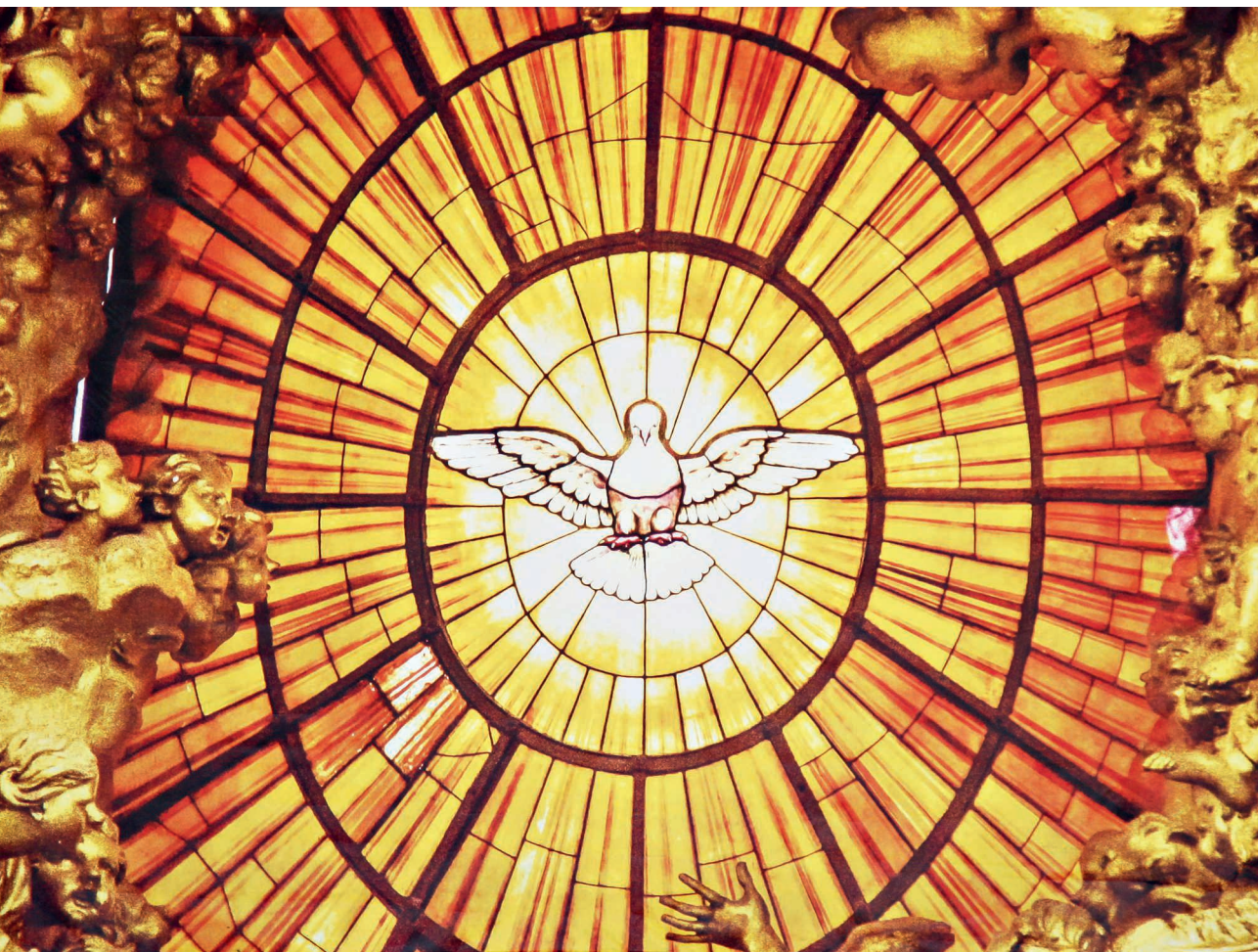


pfarreiblatt

14/2024 1. bis 31. August Katholische Pfarrei Willisau



Firmung Willisau

begeistert unterwegs

Seite 4

- 2 KuBuKi
- 7 Begegnung im Pfarrhausgarten
nach den Gottesdiensten
- 9 Vorschau Jubiläum Jubla

Pfarrei aktuell

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Verena Wicki-Meyer
Alfred Häfliger-Ryser
Sales Schwegler-Herzog
Albert Dossenbach

Getauft wurde:

Leonie Felder
Lenny Hodel

Ein Dankeschön für die Kollekten!

16.6.	Flüchtlingssonntag Caritas	Fr. 312.10
23.6.	Diöz. Kollekte für gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs	Fr. 291.50
29.6.	Firmung: begeistert unterwegs	Fr. 1556.10
29.6.	Papstkollekte	Fr. 87.35
30.6.	Kovive	Fr. 224.95

Gedanken

Sommerzeit, Wärme, Sonnenstrahlen auf der Haut, mit dem grössten Sinnersorgan, der Haut, die Wärme aufnehmen, das Licht einfangen. Dein Licht, Gott, Deine Wärme. So schenkst Du uns Leben, durch Schwester Sonne, hautnah spüre ich Dich. Sommerzeit, Sonnenstrahlen, Du bist da.

Andreas Wissmiller

KuBuKi – Kunterbunte Kirche vom 15. Juni

Naschgarten vor der Pfarrkirche



Kunterbunte Kirche mit vielen interessierten Besuchern.

Bild: Andrea Arnold

Bei schönsten Wetterbedingungen durfte KuBuKi (Kunterbunte Kirche) wieder ein Teil des Flaniersamstages im Städtli Willisau sein. Unter dem Motto «Spiel und Spass im Kirchengras» waren alle herzlich eingeladen.

Bei der Kügelibahn vor der Kirche zeigten alle viel Geschick und Ausdauer, sodass die Kugel den Weg durch die Bahn fand. Drei neue Hochbeete für den Naschgarten entstanden und wurden wunderschön angemalt. Die Bepflanzung wird fortlaufend durch Schulklassen im neuen Schuljahr entstehen. Sie dürfen sich jederzeit an den bereits bepflanzten KuBuKi-Beeten bedienen.

Minze und Melisse

Feine Him- und Erdbeeren, Minze und Melisse, Radisli und Rüebl sind bereits am Wachsen. Es wurden Brunnengeschichten erzählt, die KuBuKi-Spiele ausprobiert, ein kühler KuBuKi-Drink genossen und natür-

lich mit dem KuBuKi-Ball gespielt. Feierlich übergab der Pfarreirat dem Kirchenrat ein Naschgarten, sodass beim Pfarreizentrum Maria von Magdala auch ein wenig KuBuKi-Magie anzutreffen ist.

Vielen herzlichen Dank an alle Besucher:innen. Es war uns eine grosse Freude, mit Ihnen zusammen die Kirche von der kunterbunten Seite zu erleben.

Andrea Arnold, Ressort Familie

KuBuKi geht weiter ...

Am Samstag, 14. September von 14.00 bis 17.00 Uhr im Pfarreizentrum Maria von Magdala in Willisau feiern wir gemeinsam kunterbunt. Unter dem Motto «eine himmlische Öpfuwäie» möchten wir generationenübergreifend für die grossartige Ernte Danke sagen. Anmeldungen sind erwünscht, damit wir besser planen können: andrea.arnold@prrw.ch.

Silvia Bieri und Petra Zihlmann neue Pfarreisekretärinnen

Sie öffnen die Tür des Pfarramts

Liebe Silvia und Petra, herzlich willkommen! Zusammen mit Claudia Limacher bildet ihr künftig das Pfarreisekretariat, wo so viele Fäden zusammenlaufen und so viele Menschen sich mit einem Anliegen melden.

Nach den Verabschiedungen von Monika Unternährer im Sommer und Ruth Chappuis im Winter, beginnt auf dem Pfarreisekretariat «eine neue Zeit». Petra und Silvia, ihr übernehmt neu die Verantwortung an dieser wichtigen Schlüsselposition – Empfang und Drehscheibe für viele Menschen, die ins Pfarramt kommen oder anrufen.

Petra Zihlmann ab Mai

Eure Kollegin Claudia Limacher hat bereits im Winter begonnen und wurde damals im Pfarreiblatt begrüsst. Petra, Du hast dankenswerter-

weise Deine Arbeit mit 20 Prozent bereits im Mai aufnehmen können und hast fürs Erste die Führung im Pfarreiblatt übernommen, das mit dieser Ausgabe Nr. 14 in einem neuen Programm erstellt wird, was für Sie, liebe Leserinnen und Leser, aber nicht auffallen dürfte. Du warst ja bisher schon Pfarreisekretärin in Hergiswil und wir sind froh, dass wir auf Deine Erfahrung zählen dürfen.

Silvia Bieri ab Mitte August

Silvia, Du steigst ab Mitte August mit 30 Prozent ein. Viel Freude Dir bei dieser für Dich neuen Arbeit. In der Pfarrei hast Du Dich ja bisher schon als Klassenassistentin im Religionsunterricht engagiert. Euch beiden und auch Claudia Limacher wünsche ich viel Erfüllung in eurer Arbeit, schon bald einen guten Überblick und Freude an den vielfältigen Menschen, mit denen wir zu tun haben.

Ihr werdet die Buntheit des Pfarreilebens vielleicht noch besser kennenlernen, als ihr es ohnehin schon kennt. Ich bin sehr froh, dass ihr für diese Stellen zugesagt habt, und freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch!

Andreas Wissmiller, Pfarreileiter

Öffnungszeiten

Das Pfarramt in Willisau ist Montag bis Freitag an allen Vormittagen von 08.00 bis 11.00 Uhr geöffnet sowie an den Nachmittagen von Mittwoch und Freitag von 14.00 bis 17.00 Uhr. In den Schulferien ist das Pfarramt nur vormittags geöffnet.

*Katholisches Pfarramt, Müligass 6,
6130 Willisau, 041 972 62 00,
pfarramt.willisau@prrw.ch*



Freuen sich an ihrer neuen Aufgabe: Silvia Bieri (l.) und Petra Zihlmann bei der Schulung im neuen Pfarreiblatt-Programm VivaDesigner bei Brunner Medien in Kriens.

Rückblick Firmung 2024

begeistert unterwegs



Gefirmte und Firmpaten nach der Firmung im 08.30-Uhr-Gottesdienst.



Bischofsvikar Hanspeter Wasmer.



Gefirmte und Firmpaten nach der Firmung im 11.00-Uhr-Gottesdienst.

Bilder: Andrea Arnold und Viktoria Meier



Begeistert unterwegs.

Zum Schulstart

Ethische Entscheidungen treffen

Ab 19. August beginnt das neue Schuljahr und damit startet der Religionsunterricht in den Schulen. Was bedeutet der Religionsunterricht in den Schulen für die Kinder und Jugendlichen?

Dass der Religionsunterricht nicht nur die religiösen Kenntnisse und spirituellen Werte vermittelt, sondern auch eine Vielzahl von grundlegenden Fähigkeiten und ethischen Prinzipien, die für das Leben wichtig sind. Der Religionsunterricht vermittelt zentrale Werte wie Respekt, Mitgefühl, Gerechtigkeit und Toleranz. Kinder lernen, ethische Entscheidungen zu treffen. Jugendliche werden hingeführt, moralische Dilemmata zu bewältigen, welche die Religionslehrpersonen auf die Lebensweise der jungen Menschen abstützen. Wie verhalte ich mich bei einer Rauferei oder gar Mobbing?

Durch den Religionsunterricht entwickeln die Schülerinnen und Schüler von religiösen Geschichten und Prinzipien die Fähigkeit, sich in andere hineinzusetzen. Biblische Texte bieten oft Modelle und Strategien zur friedlichen Lösung von Konflikten.



Unterlagen für den Unterricht.

Bild: Andrea Arnold

Religiöse Geschichten können Schülerinnen und Schüler helfen, mit Herausforderungen und Rückschlägen im Leben besser umzugehen.

Religion ist ein wesentlicher Bestandteil vieler Kulturen. Durch den Religionsunterricht bekommen Kinder ein tieferes Verständnis für die kulturellen und historischen Hintergründe verschiedener Gesellschaften. Somit lernen Kinder, die religiöse Vielfalt zu schätzen und zu respektieren. Es fördert das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft und betont die Bedeutung des Beitrags zum Gemeinwohl.

Der Religionsunterricht unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung einer eigenen Identität, die sie mit ihrer eigenen Sprache aus-

richten, wie ein persönlicher Wertekompass. Jugendliche werden ermutigt, über ihre eigenen Überzeugungen und Verhaltensweisen nachzudenken. Kinder lernen, Fragen zu stellen und verschiedene Perspektiven zu betrachten.

Insgesamt trägt der Religionsunterricht dazu bei, dass Kinder und Jugendliche zu verantwortungsbewussten, einfühlsamen und reflektierten Mitgliedern der Gesellschaft heranwachsen. Wir Religionslehrpersonen unterstützen sie mit grosser Freude und Kompetenz dabei.

Dank der engen Zusammenarbeit mit den Schulen kann uns dies im neuen Schuljahr gelingen.

Und besonders dank Ihnen, liebe Eltern, dürfen wir diesen wertvollen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung in der Schule leisten. Ich wünsche Ihnen und der ganzen Familie ein gelungenes Schuljahr 2024/2025.

Urs Purtschert,

Leiter Ressort Religionsunterricht

Schulanfangsfeiern Willisau/Gettnau im August 2024

Stufe	Ort	Datum	Zeit	KatechetInnen
1./2. Klasse	Pfarreizentrum Willisau	22. August 2024	10.00 – 10.45	Team Zyklus 1+2
3./4. Klasse	Pfarreizentrum Willisau	22. August 2024	8.50 - 9.30	Team Zyklus 1+2
5./6. Klasse	Pfarreizentrum Willisau	21. August 2024	8.00 - 8.45	Team Zyklus 1+2
Schülen alle Stufen	Aussenbereich / Schülenkapelle	21. August 2024	8.00 – 8.45	Team Zyklus 1+2 Ref: Uwe Tatjes
Käppelimmatt alle Stufen	Aussenbereich / Käppelimmatt	23. August 2024	10.00 - 10.45	Team Zyklus 1+2
KG – 6.Klasse	Pfarrkirche Gettnau	22. August 2024	8.00 - 8.45	Denise, Sepp

Team: Sibylle Lustenberger, Heike Köhler, Vreni Waltisberg, Sepp Stadelmann, Andrea Arnold, Denise Heiniger, Andrea Roth (ref.Kirche)



Nächstes Handauflegen

Freitag, 23. August,

17.00–19.00 Uhr

in der Pfarrkirche Willisau

(letztes Eintreffen 18.30 Uhr)

Gottesdienste

Donnerstag, 1. August – Nationalfeiertag

- 10.00 Kommunionfeier, Kapelle Zopfmat, *Hubert Schumacher*
Kollekte: Bewohnerfonds Zopfmat Willisau
10.15 Kommunionfeier im Heim Breiten

Freitag, 2. August

- 08.00 Eucharistiefeier, Heilig-Blut-Kirche
Pater John

Samstag, 3. August

- 09.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche, *Pater John*
16.00 Kommunionfeier, Kapelle Zopfmat

Sonntag, 4. August

- 08.00 **Kein Gottesdienst** in der Pfarrkirche
08.30 Kommunionfeier, Bruderklaukapelle Schülen
10.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche, *A. Wissmiller*
Gottesdienst in Leichter Sprache
Kollekte: Diözesane Kollekte für pastorale Anliegen

Das Sakrament der Taufe empfängt:

Anna Bättig

Dienstag, 6. August

- 19.30 Kommunionfeier, Kapelle St. Niklaus

Mittwoch, 7. August

- 10.00 Kommunionfeier, Kapelle Waldruh
10.00 Rosenkranz, Kapelle Heim Zopfmat

Donnerstag, 8. August

- 10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten

Freitag, 9. August

- 08.00 Kommunionfeier, Heilig-Blut-Kirche

Samstag, 10. August

- 09.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten/
Gedächtnissen, Pfarrkirche, *Andreas Wissmiller*
Dreissigster für Alfred Häfliger-Ryser, Wohnheim Zopfmat, früher: Klimsern 1, Daiwil.
Jzt. für Hans Kurmann-Künzli, Vor Olisrüti; Ida Kurmann-Aregger, Zopfmat, früher Vorwiggern; Jzt. für Ferdinand Hurschler-Würgler und Angehörige, Daiwil; Jzt. für Xaver und Franziska Troxler-Koller und Angehörige, Menzbergstrasse 30.
16.00 Kommunionfeier, Kapelle Zopfmat
18.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche, *A. Wissmiller*
Predigtgespräch mit Andreas Wissmiller und dem Künstler Edwin Grüter

Sonntag, 11. August

- 08.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche, *A. Wissmiller*
Kollekte: Peterspfennig
Das Sakrament der Taufe empfängt:
Laura Häfliger

Mittwoch, 14. August

- 10.00 Mariä Himmelfahrt feiern, Kapelle Waldruh
10.00 Rosenkranz, Kapelle Heim Zopfmat

Donnerstag, 15. August – Mariä Himmelfahrt – mit Kräutersegnung

- 08.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche, *A. Wissmiller*
10.00 **Kein Gottesdienst** in der Pfarrkirche
10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten
10.30 Feldgottesdienst mit Kavallerieverein, Wellberg
Kollekte: Stiftung Pro Hergiswald

Freitag, 16. August

- 08.00 Kommunionfeier, Heilig-Blut-Kirche

Samstag, 17. August

- 09.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten/
Gedächtnissen, Pfarrkirche, *Christine Demel*
Jzt. für Roman Burri, für Friedrich und Maria Burri-Lustenberger sowie Sohn Sepp Burri, Menzbergstrasse; Jzt. für Werner Mehr-Vogel und Angehörige, Menzbergstrasse 35; Jzt. Sophie Meier-Stöckli.

- 16.00 Kommunionfeier, Kapelle Zopfmat

Das Sakrament der Ehe spenden sich:

Sandro Dubach und Corinne Riechsteiner

Sonntag, 18. August

- 08.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche, *A. Wissmiller*
10.00 Kommunionfeier – Fam.-GD, Pfarrkirche
Musik: Bruno Stadelmann, Jodel, mit Orgelbegleitung durch Marie-Theres Felder
Kollekte: MIVA, *Andreas Wissmiller*

Mittwoch, 21. August

- 10.00 Kommunionfeier, Kapelle Waldruh
10.00 Rosenkranz, Kapelle Heim Zopfmat

Donnerstag, 22. August

- 10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten

Freitag, 23. August

- 08.00 Kommunionfeier, Heilig-Blut-Kirche

Samstag, 24. August

- 09.00 Kommunionfeier mit Jahrzeiten/
Gedächtnissen, Pfarrkirche, *Guido Gassmann*
1. Jzt. für Hugo Birrer-Röllli, Neuhaus 1, Daiwil.

16.00 Kommunionfeier, Kapelle Zopfmat

Sonntag, 25. August

08.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche, *Christine Demel*
Kollekte: MIVA

10.00 **Kein Gottesdienst** in der Pfarrkirche

10.00 Kommunionfeier, Kapelle Waldruh

Mittwoch, 28. August

10.00 Kommunionfeier, Kapelle Waldruh

10.00 Rosenkranz, Kapelle Heim Zopfmat

Donnerstag, 29. August

10.15 Kommunionfeier, Kapelle Heim Breiten

Freitag, 30. August

08.00 Kommunionfeier, Heilig-Blut-Kirche

Samstag, 31. August

09.00 Kommunionfeier, Pfarrkirche, *A. Wissmiller*
Letzte Jzt. für Theres Baumeler-Steinmann, Stocki-
strasse 8, Willisau; Jzt. Josef Huber, Heim Breiten; Jzt.
Seppi Odermatt und seine Eltern Christina und Walter
Odermatt-Schaller, Menzbergstrasse 8.

16.00 Kommunionfeier, Kapelle Zopfmat

Kunstgespräche

Drei Kunstwerke der im Rahmen von Art Willisau präsentierte Ausstellung «Tatorte – Kunst, Macht, Erinnerungen» (14. Juli bis 29. September) befinden sich in Sakralräumen der katholischen Kirche Willisau. Zu allen drei Kunstwerken gibt es jeweils auch ein kleines Gespräch mit der Künstlerin oder dem Künstler. Das Gespräch findet entweder nach dem Gottesdienst statt oder als Predigtgespräch im Gottesdienst.

Dienstag, 6. August, Kapelle St. Niklausen, 20.15 Uhr, mit Nicole Schmöler (nach dem Gottesdienst)

Samstag, 10. August, Pfarrkirche, 18.00 Uhr, mit Edwin Grüter (im Gottesdienst)

Sonntag, 22. September, Heilig-Blut-Kirche, 09.00 Uhr, mit Micha Aregger (nach dem Gottesdienst)

Vereinsausflug Frauenimpuls Willisau ...

... ins Heididorf, am Dienstag, 3. September 2024

Treffpunkt: 6.50 Uhr auf dem Festhallenplatz

Abfahrt: 7.00 Uhr

Anmeldung: bis 27. August

kultur@frauenimpulswillisau.ch

Martina Bammert, 078 823 74 65

Regula Bossert, 041 970 30 06

18. August: Begegnung im Pfarrhausgarten nach den Gottesdiensten

Am Sonntag, 18. August ist es wieder so weit und der Pfarreirat öffnet die Türen zum Pfarrgarten und bewirbt

alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher. Mit Kaffee und Gipfeli nach dem 8-Uhr-Gottesdienst und

mit Wurst und Brot und Grillkäse sowie feinen Getränken nach dem 10-Uhr-Gottesdienst. Setzen wir einmal mehr auf schönes Wetter und setzen wir uns in den Schatten der Bäume im Garten oder in die warmen Strahlen der Sonne und tauschen wir uns aus – über Gott und die Welt. Besonders schön ist heuer, dass um 10 Uhr ein Familiengottesdienst für alle Generationen stattfindet, samt Segnung der neuen Schultheken der Kinder. So sind ganz herzlich auch alle Familien im Pfarrgarten anschliessend willkommen und einer Begegnung aller Generationen steht nichts im Weg.



Die Tür ist offen für sommerlich-heitere Gespräche im Pfarrhausgarten.

Bild: zVg

Pfarreirat Willisau

Rückblick Johannisfeuer am 23. Juni

Verbindendes Erd- und Feuerritual

Trotz verregneten Vortagen kamen gut 20 Personen zur Neuauflage des Johannisfeuers am 23. Juni. Und siehe da: Während der Feier am Feuer blieb der Himmel trocken.

Das freute die Organisatorinnen Lisbeth Wiprächtiger und Daniela Albisser vom Kirchenrat Hergiswil. Um 4.00 Uhr morgens begann das Johannisfeuer mit der Segnung des Johannisfeuers und dann einer längeren Stille. Alle liessen die heisse Kraft des Feuers zunächst einfach auf den eigenen Körper einwirken. Nach alter Vorstellung wird dem Johannisfeuer heilende und reinigende Kraft zugesprochen. Andreas Wissmiller, die dritte Person in der Organisation, lud in der Folge die anwesenden Frauen, Männer und Kinder ein, zwei Rituale



Hell und stark loderte das Johannisfeuer auf.

Bild: Vreni Barmettler

mitzuvollziehen. Alle berührten intensiv zuerst mit den Händen und dann mit den Füßen das Erdreich, von dem der Mensch stammt und zurückkehrt, und aus dem alle heilenden Kräuter und auch das Holz für das Feuer wachsen. Aus dieser tiefen Verbindung mit dem Erdreich näherten sich die Teilnehmenden hernach dem Feuer an, umkreisten es mehrfach und übergaben dann dem Feuer zusammen mit Kräutern persönliche Gedanken im Sinne der Heilung und Stärkung. Die Feier am Johannisfeuer ging dann ab 5.00 Uhr morgens in einen sehr gemütlichen Teil über, mit u.a. Zopf, Trübeli-Konfi, Johanniswein, Johannis-Nusslikör, Rhabarberkuchen, Kaffee und Johanniskrauttee.

Andreas Wissmiller

Tiersegnungsgottesdienst am 16. Juni

In Beziehung mit der Schöpfung

Um die 40 Personen besuchten den Tiersegnungsgottesdienst auf dem Bauernhof der Familie Aregger im

Vorder Guggi. Einige kamen mit ihren Hunden, in der Nähe schauten ein paar Katzen zu, vor dem schön

dekorierten Altar befand sich ein Huhn in einem Gehege und in der Wiese dahinter stand eine preisgekrönte Kuh.

Im bunt gestalteten Gottesdienst mit biblischen Tiergeschichten baten Andrea Arnold vom Ressort Familie und Diakon Bruno Hübscher die Tierhalter, etwas über ihren Bezug zur Schöpfung und dem Tierwohl zu sagen. Und natürlich gab es am Schluss für alle Anwesenden und für alle Tiere dieser Welt den Segen. Die Kollekte ging zugunsten des Tiersyls Hübeli, wo Tiere betreut werden, die nicht immer auf der Sonnenseite des Lebens gestanden haben. Vielen Dank!

Bruno Hübscher



Hofbesitzer Beat Aregger und seine preisgekrönte Kuh im Interview mit Diakon Bruno Hübscher.

Bild: Andrea Arnold

Vorschau 90 Jahre Jubla am 17. August

Happy Birthday, Jubla!

Vor genau 90 Jahren, im Jahr 1934, wurde von einigen jungen Frauen der Blauring Willisau gegründet. Ein Verein, der bis heute besteht und Kindern und Jugendlichen eine vielseitige, lehrreiche und abenteuerliche Freizeitbeschäftigung bietet. In den vergangenen Jahren hat sich nicht nur unsere Gesellschaft weiterentwickelt, sondern auch unser Verein.

Früher und Heute

Früher wurden Hauslager durchgeführt, Gottesdienste musikalisch unterstützt und Diashows gezeigt. Heute werden Zeltlager organisiert, Zopfteigtiere gebacken und Lagerfilme gedreht.

Vom Blauring zur Jubla

Ein etwas grösserer Wandel des Vereins ereignete sich vor rund zwei Jahren. Der Blauring, ein Verein, der einst nur Mädchen und Frauen als Mitglieder aufgenommen hat, wandelte sich zur Jubla. Der neue Vereinsname «Jubla» fasst die Worte «Jungwacht» und «Blauring» in

einem Wort zusammen und bringt zum Ausdruck, dass mit der Jungwacht auch allen Jungs die Möglichkeit gegeben wird, in unserem Verein mitzuwirken. Die lange Geschichte der Jubla Willisau, die unzähligen Stunden Freiwilligenarbeit von zahlreichen Leitungspersonen und die dabei entstandenen unvergesslichen Momente und Erinnerungen sind ein Grund zum gemeinsamen Feiern. Um Lebensfreunde zu treffen und Lebensfreude zu verbreiten, laden wir euch alle zum 90-Jahr-Jubiläum ein.

Einladung zum Jubiläum

Dass ein Verein 90 Jahre besteht, ist keine Selbstverständlichkeit und deshalb ein Grund zum Feiern! Wir freuen uns, alle Jubla-Kinder, Familien, Ehemaligen und Freund*innen der Jubla Willisau am Samstag, 17. August 2024 einzuladen, um gemeinsam das Jubiläum zu feiern. Welche Aktivitäten, kulinarischen Highlights und spannenden Begegnungen dich auf dem Chileplatz erwarten, erfährst du auf dem Flyer.



Das Ehemaligen-Apéro

Bist du eine ehemalige Leitungsperson des Blaurings oder der Jubla? Warst du mal als Präses mit dabei? Oder hast du anderweitig mit dem Blauring oder der Jubla zusammengearbeitet? Dann freuen wir uns riesig, dich um 17.00 Uhr am Ehemaligen-Apéro begrüßen zu dürfen! Wir sind gespannt auf einen regen Austausch, Begegnungen mit alten und neuen Bekannten und das gemeinsame Schwelgen in vergangenen Zeiten.

Damit wir einen ungefähren Überblick über unsere Gäste haben, freuen wir uns über deine Anmeldung per Mail: jubilaeum.jublawillisau@gmail.com. Aber auch alle spontanen Gäste sind herzlich willkommen.

Sarah Künzli



Jubla-Sommerlager 1987.

Bild: zVg

frauenimpulswillisau

Wallfahrt zum Kloster Baldegg

Für die Wallfahrt in diesem Jahr machen wir Halt im Kloster Baldegg. Ein Treffpunkt für Kinder und Erwachsene zum Innehalten, Entspannen, Meditieren, Auftanken, Begegnen, Entdecken und Auftanken. Die gemeinsame Carfahrt nach Baldegg ist mit Bruno Hübscher organisiert. Mit ihm feiern wir zusammen einen Gottesdienst und geniessen anschliessend einen feinen Zobia im Klosterkafi.

Treffpunkt:

Mittwoch, 21. August, Festhalle Willisau, 13.00 Uhr Abfahrt

Kosten für Frauenimpuls-Mitglieder Fr. 25.-, für Nichtmitglieder Fr. 30.-

Anmeldeschluss:

Mittwoch, 14. August

Lisbeth Aregger 041 970 45 59,
Whatsapp 079 208 72 09 oder
religion@frauenimpulswillisau.ch

Diskussion um das Firmalter

Vom eigenen Ja zu Gott und Kirche

Worum geht es bei der Firmung? Um ein Familienfest, um eine möglichst grosse Anzahl Firmand:innen oder um eine mündige Entscheidung? Die Diskussionen um eine Erhöhung des Firmalters von 12 auf 15 oder gar 17 werden mancherorts heiss geführt.

«Ich mache es wegen der Grossmutter.» Diesen Satz habe er bisweilen von Firmand:innen gehört, die am Ende der 6. Klasse gefirmt wurden, erzählt Johannes Pickhardt, im Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal (PRW) zuständig für den Bereich Religionsunterricht. Beim Versuch, das Firmalter auf 16 anzuheben, sei der Widerstand so gross gewesen, dass Pfaffnau, St. Urban und Roggliswil bei 12 Jahren geblieben sind, während diesen Frühling in Reiden und Wikon erstmals mit 17 gefirmt wurde.

In den Diskussionen mit Verantwortlichen, aber auch an Infoanlässen zur Erhöhung des Firmalters wird rasch klar: Es geht um mehr als ein paar Jahre Altersunterschied.

Quantität, Zeit, Firmgotte

Aus Sicht der Kinder selber und ihrer Eltern ist oftmals nicht klar, weshalb die Firmung, die seit Generationen am Ende der 5. oder 6. Klasse gespendet wurde, nun plötzlich auf 15+ oder gar auf 17 Jahre erhöht werden soll. «Wir hatten das Gefühl, ihnen ein Familienfest wegzunehmen», schildert Jonas Hochstrasser, im PRW für den Bereich Jugendarbeit zuständig, seine Erfahrungen mit der «IG Firmung». Diese hatte sich zugunsten der Beibehaltung des Firmalters 12 gebildet. In einem Telefongespräch sei gar die «Sorge um das Seelenheil der Kinder» spürbar gewesen.

Eines der Hauptargumente für Firmalter 12 sei die Anzahl der Firmand:innen, so Hochstrasser, der diesen Entschluss persönlich bedauert. «In der Primarschule erreicht man über den Religionsunterricht noch alle katholischen Kinder.» Auch Chiara Mösch, die diesen Frühling in Reiden mit 17 gefirmt wurde, meint, bei einer Firmung während der Schulzeit hätten wohl mehr mitgemacht, zumal die Zeit «jetzt im Berufsleben sehr knapp ist», sagt sie gegenüber dem Pfarreiblatt. Weitere Argumente für das Firmalter 12 nennen die Fünftklässler:innen aus dem Pastoralraum (PR) Hürntal. Hier wurde im Mai an einer Pastoralraumversammlung über eine Erhöhung des Firmalters abgestimmt. An der Versammlung las PR-Leiter Andreas Graf aus einem an ihn gerichteten Brief der Fünftklässler:innen vor: «Vielleicht gehen ein paar von uns in die Kanti und wir wünschen uns, dass wir die Firmung zusammen in der Primarklasse machen können, weil wir uns sowieso bald voneinander trennen müssen.» Weiter führen sie die Bedeutung von Firmgotte und -götti ins Feld.

Es ist schon richtig, die Jugendlichen selber entscheiden zu lassen.

Mutter einer Firmandin

Diese sollen sie «durch die schwierige Oberstufenzeit begleiten». Entgegen den Wünschen der Primarschüler:innen stimmten die Anwesenden im zweiten Wahlgang mit 53 zu 45 Stimmen einer Erhöhung des Firmalters auf 15+ zu.

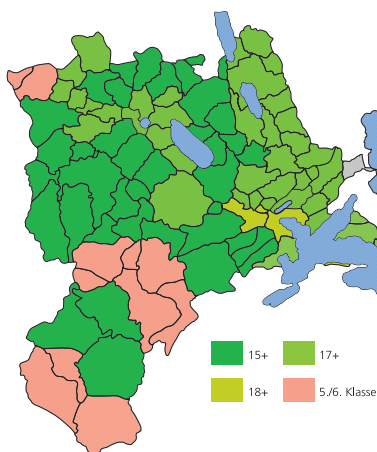
Bistum empfiehlt 17+

Sie bestätigten damit den Trend, der in der Deutschschweiz «in den letzten 30 Jahren in Richtung Erhöhung» gehe, erklärt Andreas Wissmiller an einem Infoabend in Geiss. Er leitet den PR Region Willisau, wo das Firmalter ebenfalls von 12 auf 15+ erhöht wird. Der Kanton Luzern sei eher spät dran, so Wissmiller.

Tatsächlich empfiehlt das Bistum Basel seit 2021, sogar erst ab 17 Jahren zu firmen (17+). Bischof Felix Gmür argumentiert mit der zunehmenden Säkularisierung: Der Kontakt zur Kirche breche oftmals ab, «wenn junge Menschen selbständig werden». Diese mögliche Bruchstelle soll also mit der Erhöhung des Firmalters auf 17+ überbrückt werden.

Eigenes Ja zu Gott

Bischof Gmür nennt allerdings noch ein gewichtigeres Argument: «Als Firmspender erlebe ich, wie ernsthaft sich junge Erwachsene mit dem Glauben auseinandersetzen und ihn als Quelle für ihren Alltag und ihr Leben entdecken.» Die Reflexionsfähigkeit, aber auch die Fähigkeit, selber zu ent-



Die Firmalter im Kanton Luzern ab dem Jahr 2025.

Grafik: lukath.ch



Chiara Mösch (17) hat sich auf die Firmung durch Abt Christian Meyer gefreut. Der Firmweg zur Vorbereitung war «sehr abwechslungsreich, es gab viel zu erleben».

Bild: Viktoria Meier

scheiden, führen denn auch alle an, die für ein Firmalter höher als 12 argumentieren. «Die Jugendlichen sollen ihre eigene Glaubenssprache finden», sagt Andreas Wissmiller vom PR Region Willisau. Andreas Graf erklärt vor der Abstimmung im PR Hürntal, warum es bei diesem Sakrament letztlich geht: «Einerseits um einen Zuspruch des Heiligen Geistes, damit wir unser Leben meistern. Andererseits geht es um die Entscheidung, zur Kirche und zu Gott gehören zu wollen. Gott sagt ja zu uns, an der Firmung bekräftigten die Firmand:innen ihr Ja zu Gott.»

Johannes Pickhardt, der diesen Frühling in Reiden und Wikon die ersten 17-jährigen Firmand:innen begleitete, bestätigt: «Sie sind reifer, man kann besser mit ihnen diskutieren.» Fabienne Affentrager, eine dieser Firmand:innen, pflichtet ihm bei: «Ich finde 17 ein gutes Alter, da man davor gar nicht so genau weiss, was Glauben ist.» Die Fünftklässler:innen seien noch etwas jung, um sich für oder gegen die Firmung zu entscheiden. «Das machen dann meistens die Eltern.»

Michael Zingg, Leiter Jugendpastoral bei der Landeskirche Luzern, berät Pastoralräume bei Fragen zum Firmalter. Am Infoanlass in Geiss erzählt er von seinen Erfahrungen mit dem Firmweg, den er als Religionspädagoge in Kriens mitkonzipiert hat. Dieser findet punktuell und in Kleingruppen ausserhalb der Schule statt und bereitet die Jugendlichen auf die Firmung am Ende der Oberstufe vor. Gestaltet wird er von anderen, freiwilligen Jugendlichen, die ihrerseits durch Fachpersonen aus dem Pfarreiteam begleitet werden.

Verantwortung übergeben

«In Kleingruppen über den Glauben zu reden, fällt vielen leichter», so Zingg. Die jugendlichen Firmbegleiter:innen begegneten den Firmand:innen auf Augenhöhe und fühlten sich ihrerseits ernst genommen: «Wenn man den Firmbegleiter:innen Verantwortung übergibt, steigt die Chance, dass sich Firmand:innen nach der Firmung als Begleiter:innen engagieren.» Entsprechend betont er die

Nachhaltigkeit einer solchen «Investition in die Jugend». Auf die Befürchtung, es könnten sich weniger Jugendliche firmen lassen, entgegnet er: «Ausserhalb der Schule erreicht man nie alle. Aber wir haben dafür Leute mit einem ernsthaften Interesse an Glauben und Spiritualität.»

Auf ein Übergangsritual am Ende der Primarschule muss deswegen nicht verzichtet werden: Das Team des PR Region Willisau will ein anderes Ritual kreieren, mit dem der Übergang in die Oberstufe gestaltet werden könne.

Skepsis gewichen

Die wenigen Fragen nach dem Anlass in Geiss zeigen, dass die Eltern vom Firmalter 15+ überzeugt werden konnten. «Ich war zuerst skeptisch», sagt eine Mutter. «Aber es ist schon richtig, die Jugendlichen selber entscheiden zu lassen. Bisher hat man es einfach gemacht, weil man katholisch ist.»

Ob irgendwann im ganzen Kanton das Firmalter 17+ eingeführt wird, wie das Bistum empfiehlt, steht allerdings in den Sternen.

Sylvia Stam

Zuschriften/Adressänderungen an:
Kath. Pfarrei Willisau, Pfarramt
Müligass 6, 6130 Willisau
pfarramt.willisau@prw.ch, 041 972 62 00

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrei Willisau,
Müligass 6, 6130 Willisau
Redaktion: Petra Zihlmann
Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali

Liebe bedeutet nicht, Händchen zu halten,
wenn alles in Ordnung ist, sondern selbst dann
nicht loszulassen, wenn es schwierig wird.

Quelle unbekannt
